



Pressemitteilung

Einführung der Transponderpflicht-Zone schneller als gedacht Möller begrüßt positive Nachricht für Windenergieerzeuger

Berlin, 28.11.2019

Bezug:

Anlagen:

Siemtje Möller, MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: +49 (0)30 227-77785

Fax: +49 (0)30 227-76785

siemtje.moeller@bundestag.de

Wahlkreis Büro:

St. Annen-Str. 2

26441 Jever

Telefon: +49 (0)4461 7485210

siemtje.moeller.wk@bundestag.de

Ihre Ansprechpartner im Berliner

Büro:

Silvia C. Petig, Büroleitung

Julian Huber, wiss. Mitarbeiter

Ihre Ansprechpartnerin im Wahlkreis-
büro:

Lena Gronewold, wiss. Mitarbeiterin

„Das sind wirklich gute Nachrichten für die Windenergieerzeuger auf der Ostfriesischen Halbinsel, denn nach der erfolgreichen Testphase für eine Transponderzone wird das Modellprojekt auf der ostfriesischen Halbinsel nun dauerhaft fortgeführt!“ teilte die SPD-Bundestagsabgeordnete Siemtje Möller heute mit. „Ich freue mich, dass wir mit den beiden Testphasen so gute Ergebnisse erzielen konnten, dass die Transponderpflicht nun ab dem 16.12. im Luftraum um den Flugplatz Wittmundhafen dauerhaft fortgeführt wird. Das ist insbesondere begrüßenswert, weil die dauerhafte Installation nun ein halbes Jahr früher kommt als ursprünglich geplant. Ich habe die Sorgen der Windmüller in vielen Gesprächen in die zuständigen Ministerien getragen und ich bin den zuständigen Stellen sehr dankbar, dass sie die frühere Umsetzung ermöglichen. Die Testphasen wurden erfolgreich durchgeführt und die beteiligten Seiten waren sehr zufrieden. Es ist nur folgerichtig, die Transponder Pflicht Zone nun auch dauerhaft einzurichten“, so Möller.

„Durch die Transponder konnten die Abschaltungen der Windkraftanlagen auf ein Minimum reduziert werden. Das ist ein Erfolg für alle Beteiligten“, unterstrich Möller.

Im Herbst 2018 war bekannt gegeben worden, dass die Verkehrszone Ostfriesland Modellregion für die Einführung einer Transponderpflicht werden soll. Anfang 2019 war die erste Testphase gestartet. „Wie wir uns erhofft haben, haben diese Testphasen für alle Seiten ein positives Ergebnis gebracht. Eine transpondergestützte Lösung eröffnet auch die Möglichkeit der Einführung einer bedarfsgerechten Befeuerung der Anlagen. Dies könnte zu einer Entlastung der Anwohnerinnen und Anwohner führen“, so Möller, „Viele Streitpunkte zwischen Anlagenbetreibern und Bundeswehr sind nun durch die Umsetzung einer Transponderpflicht über der ostfriesischen Halbinsel ausgeräumt worden. Zudem können wir so die Sicherheit im Luftraum auch weiterhin sicherstellen.“



Das Radarbild für die gesamte ostfriesische Halbinsel wird zentral von Wittmund Hafen aus gesteuert. Fehlende Transponder an kleinen privaten Maschinen machten bisher immer wieder eine Abschaltung der Windenergieanlagen notwendig, sehr zum Unmut der Anlagenbetreiber.

Mit der jetzigen Transponderpflicht-Zone, welche in Deutschland einmalig ist, wird nun eine Schaltung der Anlagen in unterschiedlichen Stufen möglich. Zeitgleich wird allen Flugzeugen eine Transponderpflicht auferlegt.